

# Frankreich nördlich der Loire – deine faszinierende Reisemobil-Route

## Inhalt

Nordfrankreich entdecken mit dem Camper Van – unser Tourenvorschlag .....	2
Station 1: Auf dem Hinweg nach Frankreich: Zwischenstopp Montaubaur .....	2
Station 2: Notre Dame, Jeanne d’Arc und Monet in der Hauptstadt der Normandie .....	3
Station 3: Normannischer Wein – nicht nur Brot und Wasser im Wohnmobil .....	4
Station 4: Mit dem Van nach Mont-Saint-Michel – zum Klosterberg im Meer .....	5
Station 5: Zur bretonischen Felsenzunge Cap Fréhel mit dem Reisemobil .....	6
Station 6: Was hat es mit Napoleons Hut auf sich? .....	7
Station 7: Mit dem Van zum Ende der Erde und zurück in die Zivilisation .....	8
Station 8: Nach Nantes mit dem Wohnmobil – in die Stadt der bretonischen Herzen .....	9
Station 9: Mit dem Reisemobil auf der Schlösser-Route ins romantische Loire-Tal.....	10
Station 10: Unsere Paris-Tipps für Camper im Oktober .....	12
Pariser Festivals, Messen und temporäre Ausstellungen.....	12
Cabanes, Disney und Koi-Karpfen – Paris für Kinder .....	12
Zu den Wahrzeichen Paris‘.....	13
Wie durch Paris ohne Wohnmobil? .....	13
Übernachten mit dem Reisemobil im Pariser Oktober.....	13
Permanente Ausstellungen in der französischen Hauptstadt .....	13
Station 12: Rückfahrt mit Übernachtung in der Saarbrücker Natur .....	14
Station 13: Rückreisetag II nach Gera mit dem Wohnmobil.....	14
Reisewetter Oktober – mit dem Van durch Frankreich.....	15
Französische Life Hacks zum Geldsparen mit dem Reisemobil .....	15
Billige Tankstellen in Frankreich finden .....	15
Französische Preise vergleichen - lecker, preiswert essen und einkaufen.....	15
Günstig campen in Frankreich .....	15
Mautgebühren sparen mit dem Wohnmobil in Frankreich.....	16
Sicherheit an der Autobahn .....	16
Verkehrsregeln für das Reisemobil.....	16
Was für eine Wohnmobil-Reise nach Frankreich mitnehmen? .....	17
Zoll-Hinweise Frankreich.....	17

Baguette, Bordeaux, Château, Macarons, Saint Michel und Sacré-Cœur – wem klingeln da nicht die Ohren? Eingerahmt in eine vielfältige, wilde und zugleich ruhige Natur führt euch dieser

Tourenvorschlag durch die Normandie über die Bretagne in die Stadt der Liebe: Paris. Es ist ein gutes Land, Frankreich, um euch willkommen zu fühlen. Die Oktoberferien wären ein passender Zeitraum. Euch erwarten weniger Touristen und Caravans als im Sommer. Bei milden Temperaturen, praktisch zum Wandern, Fahrradfahren, für Museumsbesuche und romantische Weinverkostungen an der Loire erschließt ihr euch die Weite des Landes, Stück für Stück, mit eurem mobilen Zuhause. Habt ihr schon bei camperent gebucht?

## Nordfrankreich entdecken mit dem Camper Van – unser Tourenvorschlag

Frankreich ist von Norden nach Süden ähnlich groß wie Deutschland. Allerdings ist es auch weite 1.000 Kilometer breit. Für eine Zweiwochenreise empfiehlt sich ein praktikabler, spannender Ausschnitt, nordwärts der Loire, der wie für Wohnmobil-Fahrer mit und ohne Kinder gemacht ist. Ab Gera geht es hoch zur französischen Nordküste. Am Ärmelkanal führt eure Tour nun immer westwärts: zuerst durch die charaktervolle Landschaft der Normandie, dann durch die raue Bretagne.

Am Atlantik angekommen, macht ihr einen Bogen nach Süden bis zur Stadt mit dem lustigen Namen: Quimper. Ab hier geht's wieder ins Landesinnere, an der Loire mit ihren historischen Wasserschlössern und Weingütern vorbei und schließlich nach Paris. Wenn ihr Lust habt, ist das eure Route:

Gera – Montabaur – Rouen – Deauville – Canapville – Saint-Pierre-sur-Dives – Mont-Saint-Michel - Kap Fréhel – Finistère – Quimper – Nantes – Villandry – Amboise – Chambord - Paris – Saarbrücken – Gera

Euch erwarten abwechselnd Sehenswürdigkeiten, Naturschönheiten, kulinarische Köstlichkeiten und Zeitfenster zum Ausspannen. Immer wieder ist Raum zum Spaziergehen, Fahrradfahren, Windsurfen, Felsenklettern, für Kinderspiele und so manchen Bummel in französischen Altstadtgassen oder an der Pariser Seine entlang. Die reinen Fahrtzeiten der Tagesetappen sind - außer auf der Hin- und Rückfahrt - meist 1-3 Stunden lang. Für das Ende jeder Etappe haben wir für euch einen Übernachtungsplatz angegeben, der wahrgenommen oder übersprungen werden kann. Wer will, legt die Sehenswürdigkeiten zweier Tage zusammen und bleibt so länger an seinen Lieblingsorten.

### Station 1: Auf dem Hinweg nach Frankreich: Zwischenstopp Montabaur

- Gera – Montabaur (Rheinland-Pfalz): 360 km, 3,45 h

Die Stadt im Westerwald ist für eine Übernachtung unterhalb des Schlosses Montabaur prädestiniert - auf einem Wohnmobil-Stellplatz nahe der Altstadt. Um für eure Reise letzte Sachen einzukaufen, findet ihr die Drogerie Rossmann nur 100 Meter nördlich. Auf dem Weg dorthin kommt ihr auch bei Netto vorbei. Rewe liegt 750 Meter nach Süden, am Wolfsturm vorbei. Ein Altstadtbummel lohnt sich wegen seiner historischen Fachwerkhäuser. Für Biker empfiehlt sich die Wäller Schnuppertour – eine 39 km-Rundtour mit 400 Höhenmetern Auf- und Abstieg. Sie ist nur eine von insgesamt 39 Strecken für City-Radfahrer, Mountainbiker oder Rennradfahrerinnen.

Jeweils am Ende der Stationen dieses Roadtrips Nordfrankreich haben wir unter ‚Kontakte‘ die Adressdaten zu den beschriebenen Orten bereitgestellt.

Das Restaurant „Artischocke“ der gehobenen mediterranen Küche lädt zum Urlaubsauftritt auf einen Mittagstisch, auch für Vegetarier, ein. Mit einer Tagessuppe schlägt er mit 8-9 Euro zu Buche. Marko, der Inhaber, hat hier eine Wohlfühl-Oase mit wechselnd ausgestellten Gemälden und Musik geschaffen. Er umspielt euch mit wohlklingenden Namen wie „Vitello Tonnato“ und „Label Rouge“. Auch ein Nachtisch geht bestimmt noch rein, zum Beispiel das „lauwarme Schokoküchlein mit Flüssigkern und Früchtegarnitur“. Wie alles hausgemacht.

Sonntags bietet das Burger-Restaurant „Wolke 8“ nicht nur Frühstück, sondern für die Spätaufsteher ab 11 Uhr auch ein „Spätstück“. Das können Bio-Spiegeleier sein, eine Avocado-Schnitte oder ein Frühstücksdrink mit Banane und Erdbeeren (auch vegan, mit Hafermilch). Oder ihr wählt aus der normalen Speisekarte aus. „Wolke 8“ steht es für alles, was heiß, fettig und lecker ist und mit Soßen und Salaten dargereicht werden kann. Ohne Brötchen ist „low carb“, stattdessen mit Salat.

### Kontakte:

- Wohnmobil-Stellplatz: Alleestraße 36-38, 56410 Montabaur, GPS: N 50°26'26.1636" E 7°49'36.408" beziehungsweise 50.440601, 7.826780, 10 Euro inklusive
- Restaurant „Artischocke“: Vorderer Rebstock 28-30, 56410 Montabaur, Reservierungen unter: (02602) 9 16 65 93, (02602) 6 75 66 12, geöffnet Di-Fr 11:30-14 Uhr, Di-So 17:30-22 Uhr, Mo Ruhetag
- Restaurant „Wolke 8“: Bahnallee 20, 56410 Montabaur, Telefon (02602) 6748168, Mi-Fr 11:30-22 Uhr, Sa 12-22 Uhr, So 11-22 Uhr, Mo-Di Ruhetage
- Wäller Schnuppertour – Details:  
<https://www.outdooractive.com/de/route/radtour/westerwald/waeller-schnuppertour/23067348/>

## Station 2: Notre Dame, Jeanne d’Arc und Monet in der Hauptstadt der Normandie

- Montabaur – Rouen: 620 km, 6 h

Frankreich! Rouen - eure erste französische Station mit dem Wohnmobil ist eine normannische Hafenstadt an der Seine – mit 110.000 Einwohnern. An die Seine kommt ihr später noch einmal – in Paris. Die abwechslungsreiche Küche der Normandie wirbt mit drei herkunftsgeschützten Käsesorten: dem herzförmigen, aus dem Mittelalter stammenden Neufchâtel, dem Livarot und dem „Pont l'Evêque“. Eine andere Besonderheit ist der Birnenschaumwein: Poiré.

Der Name Rouens ist verknüpft mit dem Jeanne d’Arcs. Die Heldin, die mit ihren Visionen zum Kriegsumschwung beitrug, starb hier 1431 während des Hundertjährigen Krieges auf dem Scheiterhaufen. Der 19-Jährigen waren der Wechsel der Machtverhältnisse und ihr Engagement für die Armee des französischen Thronfolgers gegenüber den Engländern zum Verhängnis geworden.

Die Kathedrale Notre Dame von Rouen ist Gegenstand eines 33-teiligen Gemälde-Epos‘ des Impressionisten Claude Monet. Die ab 1170 errichtete gotische Kirche weist den höchsten Kirchturm Frankreichs auf. Nach den sich bis ins 16. Jahrhundert erstreckenden Bauarbeiten kam erst 1877 der 151,5 Meter hohe, gusseiserne Vierungsturm hinzu. Drei Jahre lang, bis auch der Kölner Doms eröffnet wurde, war die Kathedrale Rouens das höchste Gebäude unseres Globus‘. Sie ist die Krönungs- und Grabkirche der normannischen Herzöge.

Das Besondere an Monets Bilderzyklus ist, dass er 1892-94 fast alle Eindrücke anhand eines Motives – der Westfassade – einfing. Diese und fünf andere, kleinere Gebäudeteile malte er bei unterschiedlichem Tageslicht und Jahreszeiten. Das „Musée des Beaux-Arts de Rouen“ besitzt eines

dieser Bilder, das Pariser „Musée Marmottan Monet“ ein anderes und das „Musée d’Orsay“, ebenfalls in der Hauptstadt, fünf dieser Monets.

Kulinarisch empfehlen wir heute das kleine „Les Gens Heureux“, weil es nur über eine kleine, feine Speisekarte, auch für Vegetarier, verfügt - nur 500 Meter von der Kathedrale entfernt. Zum Übernachten in Rouen bietet sich ein Tag-und-Nacht-Parkplatz ohne Service, Recht nahe bei der Kathedrale an. Auf einer Seine-Insel, an der N28 liegend, lädt das städtische Schwimmbad in seiner Nachbarschaft zum Besuch ein. Beim normannischen Tourismusbüro erhaltet ihr Broschüren zum Download – z.B. eine Tourist Map, eine Info über „Great Days out for kids and families“ oder andere über Cycling und Horse Riding.

#### **Kontakte:**

- Stellplatz: Rue Sainte-Amélie, 76100 Rouen, GPS: N 49°25'50.1564" E 1°6'19.26" beziehungsweise 49.430599, 1.105350
- Kathedrale: Place de la Cathédrale, 76000 Rouen
- Restaurant: „Les Gens Heureux“, 196 Rue Eau de Robec, 76000 Rouen, Telefon +33 2 77 07 70 72, Mo-Di 12-14 Uhr, Do-Fr 12-14, 19-22 Uhr, Sa 12-15 Uhr, Mi und So Ruhetage
- Tourismusverband der Normandie – Download von Info-Broschüren: <http://de.normandie-tourisme.fr/planen-sie-ihre-reise/reiseinformationen/broschuren-452-3.html>

### Station 3: Normannischer Wein – nicht nur Brot und Wasser im Wohnmobil

- Rouen – Deauville – Saint-Pierre-sur-Dives: 140 km, 2 h

Die Normandie, in deren Küstenlandschaft ihr jetzt mehr und mehr eintaucht, zeichnet sich durch seine Leuchttürme, Klippen und Sandstrände aus. Abends kann man den Tag gemütlich mit Baguette, Käse und Weintrauben ausklingen lassen. Es lohnt sich, in den Küstenorten der Normandie die Augen offen zu halten, nach Muschel- und Heringsfesten im Oktober bis November. Gleichzeitig achtet bitte darauf, dass in kleinen Städtchen manche Gassen für Wohnmobile oder 3,5-Tonner gesperrt sein können. Parkplätze können auf maximal 2 Meter Höhe begrenzt sein.

Die heutigen Highlights der Normandie sind ein Spaziergang an einem langen Sandstrand und seiner hübschen Strandarchitektur vorbei. Außerdem der Besuch des einzigen offiziellen Weinbergs der Normandie. Zuerst geht es zum beliebten Strand nach Deauville - eine gute Autostunde von Rouen entfernt. Ihr nehmt die A13 bis Canapville und anschließend die D677 (circa 92 km). Über zwei Kilometer zieht sich der Sandstrand von Deauville.

Parallel zum Strand führt eine 600 Meter lange Promenade aus Holzplanken von 1923. Nahe den Umkleidekabinen lest ihr die Namen der Akteure des jährlichen Independent-Festivals des amerikanischen Films (immer im September). Vom gleichen Architekten, Charles Adda, gibt es in Deauville auch seine nach Vorlagen aus Pompeji modellierten, antiken Bäder.

Das Schönste für Liebhaber der Strandarchitektur sind jedoch die allein 555 denkmalgeschützten Häuser in der 4.000-Einwohner-Stadt – teils mit Fachwerk und Gauben und schmiedeeisernen Kandelabern davorstehend. Ihr gestreiftes Braun-Weiß oder Grau-Weiß, manchmal mit kleinen Läden im Erdgeschoss, bringt den Seecharakter des Ortes stark zum Ausdruck. Coco Chanel fing hier 1973 an, ihre Kleider von der Stange aus Prêt-à-porte-Kollektionen zu zeigen. Habt ihr Lust auf frischen, leckeren Fisch, Hummer oder Meeresfrüchte, so seid ihr im Restaurant „Etoile des Mers“ in Deauville – zwischen Hippodrom und Hafen gelegen – genau richtig.

Die zweite Tagesstation ist der außergewöhnliche Weinberg von Gérard Samson in Saint-Pierre-sur-Dives. Südöstlich von Caen gelegen, trifft ihr nach 50 Autominuten ein. Seine normannischen Weine „Les Arpents du Soleil“ sind auch 2019 wieder im unabhängigen Weinführer „Guide Hachette 2014“ zu finden. 1995 hatte der Notar seinem alten Beruf den Rücken gekehrt, ließ sich in Burgund zum Winzer weiterbilden und fand in Südlage einen verlassenen mittelalterlichen Weinberg, genannt: „die Sonne“. Am trockensten in der ganzen Normandie, warm und kalkhaltig bekamen es seine Reben.

Was ist das Besondere an diesem Weinberg? Die Normandie ist, wie die Bretagne, zwar typisch für seinen Cidre (Apfelwein) und Calvados. Trauben reifen in der Normandie jedoch nicht so gut. Umso überraschender war die Wiederauferstehung des normannischen Weinbaus. Stolz verriet Gérard Samson in einer Radiosendung, dass Restaurants mit Michelin-Sternen seine Weine kredenzen. Jeden Donnerstag um 14:30 Uhr bietet er regulär zweistündige Führungen über seinen Weinberg, mit anschließender Verkostung und Abkauf; Anfrage anderer Zeiten über Telefon oder E-Mail. Heute bietet sich zum Übernachten der kostenpflichtige Wohnmobil-Stellplatz am Marktplatz von Saint-Pierre-sur-Dives an.

#### Kontakte:

- Fischrestaurant in Deauville: „Etoile des Mers“, 74 rue Gambetta, 14800 Deauville, Telefon +33 2 14 63 10 18, Mo, Do-Sa 7:30-19 Uhr, So 8-16 Uhr
- Tag-und-Nacht-Parkplatz in der Nähe von Deauville Strand: Promenade des Planches, 14360 Trouville-sur-Mer, GPS: N 49°21'57.96" E 0°4'34.5144" beziehungsweise 49.366100, 0.076254, ganzjährig offen, tagsüber 3 Euro/Stunde
- Weingut „Les Arpents du Soleil“, Chemin des Vignes, Route de Grisy, 14170 Saint-Pierre-sur-Dives, GPS: 49 ° 00'16.2 "N 0 ° 04'17.4" W beziehungsweise 49.004497, -0.071492. Geöffnet täglich 14-18 Uhr, außer Mi+So, Anmeldung zur Führung unter Telefon 02 31 40 71 82 sowie [gerard.samson979@orange.fr](mailto:gerard.samson979@orange.fr). Bitte eine Rückrufnummer hinterlassen. Führungen April-November, 8,50 Euro pro Person, Kinder unter 12 Jahren kostenlos
- Stellplatz in Saint-Pierre-sur-Dives: 27 Place du Marché, 14170 Saint-Pierre-sur-Dives, GPS: N 49°1'1.92" W -0°1'49.7424" beziehungsweise 49.017200, -0.030484, ganzjährig geöffnet, Ver- und Entsorgung
- Restaurant in Saint-Pierre-sur-Dives: „Les Agriculteurs“, 118 Rue de Falaise, 14170 Saint-Pierre-sur-Dives, Telefon +33 2 31 20 72 78

## Station 4: Mit dem Van nach Mont-Saint-Michel – zum Klosterberg im Meer

- Saint-Pierre-sur-Dives – Le Mont-Saint-Michel: 160 km, 2 h

Was für ein Kontrast! Kultur und Natur. Eine imposante gotische Kirchenarchitektur, von Land aus zu sehen, inmitten des Meeres. Damit das Wattenmeer rund um die Insel nicht weiter versandet, haben die Franzosen seit April 2019 ein touristisches Renaturierungsprojekt gestartet. Wer die Fahrt zur Sehenswürdigkeit Mont-Saint-Michel von früher her kennt, bemerkt das Zufahrtsverbot zur Insel und den riesigen Tagesparkplatz. Er ist kostenpflichtig, der Shuttle-Service zum Klosterberg kostenlos.

Die Shuttles findet man unter der Ausschilderung „Navettes“ – es sind Pendelbusse und Pferdewagen. Zu Fuß braucht man 50 Minuten über den Staudamm und die Brücke. Es gibt drei Wanderwege, die am „Place du Barrage“, vor der Brücke, wieder zusammenkommen.

Zum Übernachten bietet sich – bei vorheriger Reservierung - der nur wenig nördlicher gelegene Campingplatz, 150 Meter vom Shuttle Service entfernt, an. Man sollte vorher den Code für die Zugangszone zum Mont-Saint-Michel erfragen, für den zusätzlich 6,50 Euro fällig werden.

Die 30 Einwohner umfassende Gemeinde von Mont-Saint-Michel suchen im Jahr 3,5 Millionen Touristen sowie immer mehr Pilger des französischen Jakobswegs auf. Die Insel ist ohne Gebäude 92 Meter hoch. Ihr Wahrzeichen, die Abtei des früheren Benediktinerklosters, bewohnen seit 2001 Menschen der Gemeinschaften von Jerusalem. Rucksäcke sind in der Abtei nicht gestattet.

1084 war die dreistöckige, in der Frühromanik entstandene Kirche eine der ersten in der Normandie gewesen. Den spätgotischen Chor aus Kalkstein und Granit mit seinem Licht spendenden Triforium – dem Wandgang im 1. Geschoss - sehen viele Besucher als den schönsten Frankreichs an. Das heute noch existierende Gebäude-Ensemble ist eines der größten mittelalterlichen in Europa. Auch klassizistische Merkmale weist es mit seiner westlichen Kirchenfassade auf – entstanden nach einem Blitzeinschlag 1776. Von der Aussichtsplattform im Kloster kann man auf die Meeresbucht um Mont-Saint-Michel herum blicken. Der Klosterberg bietet sich auch für einen Bummel durch die engen Gassen und das große Stadttor an. Dabei kann es zur Sicherheit Taschenkontrollen geben.

#### Kontakte:

- offizieller Großparkplatz vor Mont-Saint-Michel: Le Bourg, 50170 Beauvoir, GPS: N 48°36'30.9636" W -1°30'29.34" beziehungsweise 48.608601, -1.508150, Parkzone für Camper Vans: P8, Maximalhöhe 2,80 Meter, Parkgebühr: 12 Euro (Nebensaison, ab 1. Oktober) für 24 Stunden
- Campingplatz: La Caserne Ardevon, 50170 Pontorson, GPS: N 48°36'53.1792" W - 1°30'32.4612" beziehungsweise 48.614772, -1.509017, 24 Euro für 2 Personen, zusätzlicher Erwachsener 4 Euro oder 1 Wohnmobil mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern, Strom, 1 Waschmaschinenmarke und 1 Trocknermarke für 49,78 Euro à 2 Nächte
- Abtei Mont-Saint-Michel: 10 Euro Eintritt (unter 18 Jahren frei)

## Station 5: Zur bretonischen Felsenzunge Cap Fréhel mit dem Reisemobil

- Mont-Saint-Michel – Fort la Latte – Cap Fréhel: 80 km, 1,3 h

Die Bretagne ist ein wildes Kleinod, das seine Bewohner mehr im Sommer als im Winter bewohnen. Eingebettet in eine mit Büschen besetzte Landschaft findet ihr ihre Steinhäuser mit der besonderen, rechteckigen Giebelform. Die Steilküste und Sandstrände laden zum Spaziergehen ein, und man trifft immer wieder auf große Felsen im Wasser. So bietet sich heute eine gemütliche Wanderung zur Landzunge „Cap Fréhel“ (2x 4,5 km) an - oberhalb bis zu 70 Meter hoher Klippen.

Dazu kann man das Wohnmobil am Tagesparkplatz der Felsenburg „Fort la Latte“ (bretonisch: Roc'h Goueon) aus dem 13. Jahrhundert abstellen (5 Euro). Kirk Douglas hielt sich hier anlässlich des Filmdrehs für „Die Wikinger“ auf. Leider ist das Burginnere selbst in der Nebensaison, ab 1. Oktober, verschlossen.

Ihr geht auf dem bretonischen Küstenwanderweg GR34 zuerst circa 1 h 5 min. nach Westen und später in einem Bogen nach Nordwesten/Norden. Nach einer Verschnaufpause könnt ihr den Ausblick vom Leuchtturm genießen.

Es gibt zwei weitere Rückwege. Jedoch empfiehlt es sich, wegen der schönen Meeresnähe einfach wieder den gleichen Weg zurück zum Auto zu nehmen. Das Kap mit seinen rosa-schwarzen

Gesteinsformationen ist ein Vogelschutzgebiet. So manche der Möwen, Lummen, Eissturmvögel und Papageientaucher brüten hier.

Zur Übernachtung bieten sich zwei Campingplätze in Fréhel an sowie weitere, auf der östlichen Halbinsel bei Saint-Cast-le-Guildo.

Alternativ kann man zuerst einen Zeltplatz in Fréhel ansteuern und von dort loswandern. So benötigt man zum Kap je 75-90 Minuten für die 6-7 Kilometer hin und zurück. Englischsprachige Broschüren zur Bretagne kann man sich online beim Tourismusverband der Bretagne downloaden.

### **Kontakte:**

- Tagesparkplatz am Fort La Latte: La Latte, 22240 Plévenon, GPS: N 48°39'51.8328" W - 2°17'30.516" beziehungsweise 48.664398, -2.291810, bis 20 Uhr für Wohnmobile geöffnet, kostenlos
- städtischer Campingplatz in Fréhel: D34, 22240 Fréhel, GPS: N 48°39'6.1163999999999999" W - 2°21'23.328" beziehungsweise 48.651699, -2.356480, 15,90 Euro für 2 Erwachsene, 1 9-jähriges Kind und 1 14-Jährigen Jugendlichen, zzgl. Strom; Pinienwald, Strandzugang, kostenpflichtiges WiFi am Eingang, beliebter Campingplatz
- Campingplatz in Fréhel: D117, 22240 Fréhel, GPS: N 48°39'1.80360000000002" W - 2°21'13.968" beziehungsweise 48.650501, -2.353880, 13 Euro zzgl. Tourist-Tax 0,20 Euro pro Person (Nebensaison) einschließlich Elektrizität und Zugang zum Service des Campingplatzes
- Tourismusverband der Bretagne – Broschüren zum Herunterladen: <https://www.brittany-tourism.com/brochures-en>

## Station 6: Was hat es mit Napoleons Hut auf sich?

- Cap Fréhel – Guingamp – Perros-Guirec - Ploumanac'h – Trégastel: 120 km, 1,8 h

Ein schönes Tagesziel für heute ist die Côte de Granit Rose: die nach seinem roten Granit benannte Meeresküste. Der Rosengranit ist eine etwa 300 Millionen Jahre alte, gepresste Mischung aus Alkalifeldspat - das sind Kristalle aus Natrium und Kalium - und Hämatit (Roteisenerz). Erodieren kommen so markante Felsformationen wie „Napoleons Hut“ (le chapeau de Napoléon) vor dem Hafen von Ploumanac'h heraus. Genau da geht's jetzt hin.

Zum ersten Fahrtziel Perros-Guirec nehmt ihr von Fréhel aus zunächst die D786 in Richtung Südwesten. Vor Saint-Brieuc wechselt ihr auf die N12, auf der ihr den Ort vom Osten kommend, erst nach Norden und dann nach Westen hin weit umfahrt. Mit der Umfahrung lasst ihr rechts die wunderschöne Bucht des Naturreservates „Réserve Naturelle de la Baie de Saint-Brieuc“ liegen. Durch diese Bucht führt für Interessierte der Küstenwanderweg. Von ihm aus hat man immer wieder neue, schöne Ausblicke und einen weiten Strand.

Die N12 fährt ihr weiter bis zur Kleinstadt Guingamp. Der Ort abseits der großen Touristenströme lohnt für einen Abstecher zur Basilika, in spät-romanischen und gotischem Stil, mit seinen hübschen Buntglasfenstern und der Schwarzen Madonna. Auf einem kleinen Stadtrundgang kommt man an den Fachwerkhäusern vorbei. Das dortige Restaurant „Le Grain de Sable“ ist nicht nur wegen seiner frittierten Insekten im Gourmetführer „Gault & Millau 2019“ verzeichnet. Für die Französisch Sprechenden hier ein Ausschnitt aus der fantasievoll klingenden Speisenbezeichnung: „Le cheesecake revisité à la pulpe d'avocat, aromates et andouille de Guéméné, biscuit aux brisures de crackers breton“.

Für die Weiterfahrt folgt ihr westlich von Guingamp der D767 und fährt immer weiter nordwestlich. Nördlich von Lannion geht die Strecke zu den roten Granitfelsen in die D788 über. Kurz darauf trifft ihr in Perros-Guirec ein. Wegen der geschlossenen Campingplätze im Ort ab dem 23.9. stellt ihr euren Camper Van zunächst auf dem Tagesparkplatz ab, der unweit des Zöllnerweges entlangführt.

Die Karte des beliebten Wanderweges (<https://www.gpsies.com/map.do?fileId=eZqksyqpjgwnboqx>) führt euch über viereinhalb Kilometer nahe am Meer, an seinen berühmten Felsen vorbei, zum Beispiel dem Fuß (pied) oder dem Totenkopf (Tête de Mort). Außerdem kann man von weitem zum nördlichen Vogelschutzgebiet der Sieben Inseln (Sept-Îles) hinüberschauen. Bereits 1912 hat man es eingerichtet. Im Halbkreis geht es erst nach Norden, dann westlich und schließlich südwestlich, auf den Hafen von Ploumanac'h zu, mit seinem Felsen „Napoleons Hut“ („Le chapeau de Napoléon“). Ploumanac'h hat 2015 den Titel als populärstes französisches Dorf gewonnen. Will man nicht den gleichen Rückweg laufen, kann man eine der Straßen durch den Ort nehmen.

Für die Nacht gibt es im westlichen Nachbarort Trégastel einen kostenpflichtigen Wohnmobil-Stellplatz mit Ver- und Entsorgung. Morgen werdet ihr wieder Großstadt-Feeling schnuppern.

### Kontakte:

- Basilica „Notre-Dame-de-Bon-Secours de Guingamp“: Rue Notre Dame, 22200 Guingamp
- Restaurant „Le Grain de Sable“: 3 Rue des Salles, 22200 Guingamp, Telefon 02 96 43 82 86, Di-Fr 12-14, 19:30-20:30 Uhr, Sa 19:30-21 Uhr, So 12-14, 19:30-21 Uhr, Mo geschlossen, Mittagstisch von Di-Fr: Hauptgericht mit Vorspeise oder Dessert 12,80 Euro, Hauptgericht mit Vorspeise und Dessert 16 Euro, Vorspeisen ansonsten 15-18 Euro, Hauptgerichte 25-30 Euro, Nachtisch 10-12 Euro
- Tagesparkplatz in Perros-Guirec: 20 Chemin du Ranolien, 22700 Perros-Guirec, GPS: N 48°49'39.3564" W -3°28'38.46" beziehungsweise 48.827599, -3.477350
- Stellplatz Trégastel: 63-71 Rue de Poul Palud, 22730 Trégastel, GPS: N 48°49'27.4044" W - 3°29'57.2352" beziehungsweise 48.824279, -3.499232, ganzjährig offen, 8,50 Euro à 24 h, Dienstleistungen 2 Euro

## Station 7: Mit dem Van zum Ende der Erde und zurück in die Zivilisation

- Trégastel - Megalithe von Lagatjar - Pointe de Penhir - Pointe de Dinan – Quimper: 210 km, 3,5 h

Erstes Ziel der heutigen Route ist das Felsenkap „Pointe de Penhir“, im Département Finistère. Wie im nordspanischen Galicien gibt es auch hier ein Ende der Erde. Das französische Finistère ist das am weitesten in den Atlantik hineinragende Département auf dem französischen Festland - die atlantischen Überseegebiete Guadeloupe und Martinique nicht mitgerechnet. Vom Übernachtungsplatz Trégastel südwestlich fahrend und den Naturpark „Park Natural Regional d'Armorique“ durchquerend, fährt ihr auf den „Pointe de Penhir“ zu.

Kurz vorm „Pointe de Penhir“ – in einer Nebenstraße der D8A - lohnt es sich, auf dem Parkplatz bei den Steinreihen von Lagatjar einen Stopp einzurichten. Ursprünglich war die Megalithanlage mit ihren 400 Felssteinen sogar dreimal so groß wie heute: etwa 600 Meter lang.

Wenn ihr dann über die D8 am „Pointe de Penhir“ ankommt, seht ihr vielleicht, dass das Kap manchmal von Felskletterern erobert wird. Von dieser Landzunge könnt ihr die Erbseninseln erblicken – die „Tas de Pois“. Ebenso weitere Kaps dieser Crozon-Halbinsel wie den eindrucksvollen „Pointe de Dinan“, den ein rundes Felsentor auszeichnet. Nach der Fahrt zum „Pointe de Dinan“ geht es, in einem zweiten Tagesabschnitt, in die gemütliche Altstadt von Quimper, Richtung Südosten.

In der bretonischen 60.000-Einwohner-Stadt fließen drei Ströme zusammen: der große Odet mit Jet und Steir. Es ist hübsch, auf die Brücken über den Odet und die alten Gebäude an seinen Ufern zu schauen. Quimper ist die Kulturhauptstadt der Bretagne und eine Porzellanstadt. Seit 1690 baut sie auf ihre Keramik-Manufakturen H. B. Henriot und ihr blau bemaltes, offenporiges Geschirr - die Fayencen. Man brennt sie bei niedrigen Temperaturen. Empfehlenswert sind die Altstadt von Quimper und die gotische Kathedrale von 1240. Erst 1856 mit Turmspitzen vollendet, sieht man sie von der Rue Kéréon aus – das ist die Straße mit den hübschen Fachwerkhäusern.

Auf dem zentralen Platz „Place-St-Corentin“ gibt es schöne Cafés und in der Markthalle bunt ausgelegtes Obst und Gemüse. Und wer widersteht den französischen Törtchen und Baguettes? Eine kulinarische Besonderheit ist der Eintopf „Kig ha farz“. Er kommt mit einem Buchweizenmehlteig daher, gegart in einem Stoffbeutel. Buchweizencrepes heißen: „Gallettes de blé noir“ und die typischen Eierpfannkuchen mit Pflaumen aus der Bretagne: „Far breton“.

Im Stadtteil Locmaria trifft ihr auf die Pfarrkirche „Notre-Dame“ aus dem 11. Jahrhundert. Sie war Teil eines Benediktinerinnenklosters. In Locmaria liegt Quimpers römischer Ursprung: Aquilonia.

Über das Fremdenverkehrsamt Quimper kann man fünf Stadtrundgänge buchen: für Fotografinnen, Geschichtsliebhaber, Parkspaziergänger, Kultur- und Naturbegeisterte. Bleibt ihr länger, lohnt sich der Pass`Quimper für 12 Euro wegen seiner ermäßigten Museumseintritte. Vielleicht erinnert ihr euch später an Quimper: wegen seiner traditionellen bretonischen Kleidung, die man in der Altstadt ausgestellt sieht.

#### **Kontakte:**

- Megalithanlage von Lagatjar, Tag-und-Nacht-Parkplatz: 40 Rue Saint-Pol Roux, 29570 Camaret-sur-Mer, N 48°16'27.5124" W -4°36'34.7436" beziehungsweise 48.274309, - 4.609651
- Pointe de Penhir, Tagesparkplatz: D8, 29570 Camaret-sur-Mer, GPS: N 48°15'30.9528" W - 4°37'16.824" beziehungsweise 48.258598,- 4.621340
- Pointe de Dinan, Tagesparkplatz: D308, 29160 Crozon, GPS: N 48°13'58.8072" W - 4°33'47.52" beziehungsweise 48.233002, -4.563200
- Campingplatz Quimper: Camping Municipal (städtischer Camping), Promenade du Bois du Séminaire, 29000 Quimper, GPS: N 47°59'31.2036" W -4°7'14.952" beziehungsweise 47.992001, -4.120820, 5-10 Minuten zur Innenstadt
- Cathédrale St. Corentin: Place Saint-Corentin, 29000 Quimper, 9:45-12, 13:30-18:30 (außer Sonntagmorgen) (September-Juni)
- Pfarrkirche Notre-Dame: 13 Rue du Chanoine Moreau, 29000 Quimper
- Office de Tourisme: Place de la Résistance, 29000 Quimper, Telefon +33 (0)2 98 53 04 05, [contact@quimper-tourisme.com](mailto:contact@quimper-tourisme.com)

## Station 8: Nach Nantes mit dem Wohnmobil – in die Stadt der bretonischen Herzen

- Quimper – Nantes: 230 km, 2,3 h

Die heutige Station ist eine Besonderheit: Nantes, im Mittelalter der Herrschaftssitz bretonischer Herzöge, war bis 1941 die Hauptstadt der Bretagne. Heute liegt die mit 300.000 Bewohnern wichtigste Großstadt in der Region „Pays de la Loire“ – dem Land der Loire. Bevor es zur Schlösser-Route an diesem großen Fluss geht, bietet sich dieser Zwischenstopp mit oder ohne Übernachtung an.

Nantes schönste Sehenswürdigkeiten sind das Schloss und die Kathedrale „Saint-Pierre“ mit seinen Renaissance-Gräbern. Die Kirche ist der Spätgotik zuzurechnen und trägt innerhalb dessen Elemente des Flamboyant-Stils. Man erkennt diesen an den von Steinmetzen filigran gefertigten Fensterumrandungen und –Verzierungen, die sich wie Flammen winden, an überspitzten Giebeln und spitz zulaufenden Bögen.

Ähnlich wie die Kathedrale in Rouen hatte „Saint-Pierre“ eine sehr, sehr lange Bauzeit, von 1434 bis 1891. Das Grabmal von Franz II. Herzog der Bretagne (1435-1488) und seiner Frau Margarethe von Foix ist aufwendig gearbeitet. Der Bildhauer Michel Colombe (1430-1513) gestaltete die Details wie Muskeln und Wangen auf ihren Skulpturen sehr lebendig erscheinend und die herrschaftlichen Gewänder filigran.

Von anderer kultureller Vielfalt zeugen die „Machines de l'île“ – die Riesentiere der Performance-Gruppe „La Machine“ in einer Ausstellungshalle des Hafens. Vorbild waren Figuren Leonardo da Vincis sowie Jules Vernes, dessen Geburtsstadt Nantes 1828 war.

Nantes wirbt auch damit, die Stadt der 100 Gärten zu sein. Der „Jardin de Plantes“ ist ein botanischer Garten mit einem alten, schmiedeeisernen Palmarium. In dem bereits im 19. Jahrhundert geschaffenen Park gibt es zwischen hohen Bäumen angelegte Teiche, eine Orangerie und zwei hübsche Wallace-Brunnen – gusseiserne Springbrunnen mit weiblichen Kanephoren und Delphinen. 11.000 Pflanzen haben hier ihre Heimat gefunden: 600 Sorten Kamelien, eine über 200 Jahre alte Magnolie sowie Orchideen aus Asien und Afrika. Die Kakteensammlungen sind eine der schönsten Frankreichs.

#### **Kontakte:**

- Schloss: Château des Ducs de Bretagne, 4 Place Marc Elder, 44000 Nantes, 8:30-19 Uhr, Online-Ticket-Reservierung (8 Euro pro Person) möglich, [www.chateaunantes.fr](http://www.chateaunantes.fr)
- Kathedrale: 7 Impasse Saint-Laurent, 44000 Nantes, geöffnet 9-19 Uhr, 9-18 Uhr (Winter)
- „Les Machines de l'île“: Parc des Chantiers, Boulevard Léon Bureau, 44200 Nantes, Eintritt 8,50 Euro (Erwachsene)
- botanischer Garten „Jardin de Plantes“: Rue Stanislas Baudry, 44000 Nantes, 20.3.-22.10., 8:30-20 Uhr, 23.10.-17.11., 8:30-18:30 Uhr, Gewächshäuser Mo-Fr 12:30-18, Sa-So 9:30-18 Uhr, Eintritt kostenlos, Führungen bis 9 Personen kostenlos
- Campingplatz: 21 Boulevard du Petit Port, 44300 Nantes, GPS: N 47°14'33.7164" W - 1°33'28.512" beziehungsweise 47.242699, -1.557920, ganzjährig geöffnet, 5 Sterne, nahe Straßenbahn

## Station 9: Mit dem Reisemobil auf der Schlösser-Route ins romantische Loire-Tal

- Nantes – Villandry – Amboise – Chambord: 300 km, 3,5 h

Attraktiv für die folgende zweitägige Schlössertour sind besonders das Renaissance-Schloss Villandry wegen seiner Gärten auf mehreren Ebenen und das Schloss Amboise wegen des Grabes Leonardo da Vincis. Der dritte Vorschlag zielt auf das Schloss Chambord ab – das größte der Loire-Schlösser. Man fährt die Châteaux von Westen nach Osten ab. Für große Teile der Strecke kann man die A11 und später die A85 nutzen. Eine Online-Karte mit den Loire-Schlössern findet ihr hier:

[http://www.chateaux-de-la-loire.fr/loire\\_valley\\_map.htm](http://www.chateaux-de-la-loire.fr/loire_valley_map.htm).

Villandry ist mit seiner Eröffnung, 1536, eines der letzten Renaissance-Schlösser in der Loire-Region. Am Cher, kurz vor dem Zusammenfluss mit der Loire, gelegen, fehlen die für seine Zeit typischen mittelalterlichen Erker und Türmchen. Mit der Form des Daches war Villandry stattdessen ein avantgardistischer Vorbote der kulturellen Einflüsse von Heinrich IV., König von Navarra und Frankreich (1553-1610).

Villandry verfügt über einen Sonnengarten, einen Wassergarten und in Schlossnähe über Terrassen mit einem Belvedere: einem Aussichtspunkt. Darunter liegend trifft ihr auf die mit Buchsbaum bewachsenen Ziergärten und den „Garten der Liebe“. Der Kreuzgarten, Musikgarten sowie den in neun Quadraten aufgeteilten Küchengarten, weiter unten, vervollständigen die außergewöhnliche Aufzählung. Die Gärtner wechseln die Pflanzen im Küchengarten jährlich zwischen den Quadraten, wie man es schon im Mittelalter getan hat, um die Böden fruchtbar zu halten. Den italienischen Einfluss auf die Gärten sieht man an den Fontänen, Blumenbeeten und Lauben.

Das Schloss Amboise war das Königsschloss von Karl VIII., der 1470 bereits hier geboren und mit 13 Jahren König wurde. Mit 19 entstand seine Idee von Amboise als Hauptsitz: dem „Château Royal d'Amboise“. Im gleichen Jahr, als Christoph Kolumbus Amerika erreichte und die spanischen Könige ihr Land von den Mauren zurückeroberten, startete Karl VIII. den Ausbau Amboises. Als Jungvermählter ließ er Terrassen auf den Felsen anlegen. Bereits zwei Jahre später werkten 170 Maurer und 70-90 Arbeiter, auch nachts. Flämische (belgische) Bildhauer modellierten die Skulpturen in der Hubertuskapelle. Seit seinem Italien-Feldzug, 1495, gaben Künstler und Architekten von dort dem gotischen Anwesen mit Zügen des Flamboyants ein stärker italienisches Gesicht. 1496 schließlich entstand zur Loire hin die Logis des Königs. Der vor 500 Jahren hier verstorbene Leonardo da Vinci ist in der Kirche bestattet.

Das größte Loire-Schloss, Château Chambord, vereinigt einen spätgotischen Baustil mit der Renaissance. Es war seinerzeit von einem riesigen Jagdgebiet, von fünfeinhalb tausend Hektar, umfasst.

Man vermutet, dass Leonardo da Vinci seine Ideen in die Baupläne Domenico da Cortonas einbrachte. 1519 startete König Franz I. unter Federführung seiner Baumeister, der Gebrüder Sourdeau, die Arbeiten für Chambord. Ziel war die Schaffung einer gigantischen, königlichen Jagdherberge mit 440 Zimmern für ihn und seine Gäste. Die Dachfirste der beiden Schlossflügel, mit ihren vielfältigen Kaminen, Fenstern und Türmen, sind einzigartig. Zwanzig Jahre nach Baubeginn kam Kaiser Karl V., und der Kernbau war noch nicht fertig. Von seiner Gestaltung her besonders, war das Prunkschloss zum Wohnen ungemütlich. Die Symbolik Chambords war wichtiger: das Ringen von Franz I. um die Herrschaft über das Heilige Römische Reich, die er Karl V. streitig machen wollte.

Direkt neben dem Schloss Chambord gibt es einen Stellplatz zum Übernachten, mit Ver- und Entsorgung und Strom. Alternativ ist acht Kilometer entfernt ein Campingplatz an der Loire auch im Oktober offen: in Saint-Laurant-Nouan. Habt ihr Lust, euch aufs Rad zu schwingen, so findet ihr auf der Website von „Les Châteaux à Vélo“ Karten für Fahrradtouren im Loire-Tal in pdf-Form: <http://www.chateauxavelo.co.uk/share-download/brochures>. Eine Strecke verläuft in der Nähe des Schlosses Chambord.

Im Loire-Tal befindet ihr euch in der drittgrößten Weinregion Frankreichs. Auf einer Distanz von 400 Kilometern stellen die Winzer Rot-, Weiß- und Roséweine bedeutender Appellationen (Anbau-Orte) wie Saumur/Anjou, Berry, Nantais, Touraine und Vendée her. Dazu kommen Schaum- und Dessertweine. Die Weinkeller in Saumur sind von außen sehr hübsch anzuschauen, weil sie in das hellgelbe Berggestein hineingebaut sind und oben darauf die Weinberge sind. Die Loire-Region ist der zweitwichtigste Schaumwein-Produzent mit seinem „Crémant de Loire“, nach denen aus der Champagne.

## Kontakte:

- Schloss Villandry: 3 Rue Principale, 37510 Villandry, ganzjährig geöffnet, täglich 9-18 Uhr, Gärten 7 Euro, Schloss + Gärten: 11 Euro
- Schloss Amboise: Montée de l'Emir Abd el Kader, 37400 Amboise, ganzjährig geöffnet, täglich 9-18 Uhr (Oktober), keine Taschen allein stehen lassen aus Sicherheitsgründen für das Schloss, Eintritt 12,80 Euro, Kinder/Jugendliche (7-18 Jahre) 8,80 Euro
- Schloss Chambord: Château, 41250 Chambord, ganzjährig geöffnet, 9-18 Uhr (30.03.19-27.10.19), 14,50 Euro, ermäßigt 12 Euro
- Stellplatz: D112, 41250 Chambord, GPS: N 47°37'7.3127999999999" E 1°30'30.852" beziehungsweise 47.618698, 1.508570, ganzjährig geöffnet, 11 Euro à 24 h, Wasser 2 Euro à 10 min., Strom 5 Euro à 8 h
- städtischer Campingplatz: 141 La Plage, 41220 Saint-Laurent-Nouan, GPS: N 47°41'12.4728" E 1°33'29.34" beziehungsweise 47.686798, 1.558150, ganzjährig offen

## Station 10: Unsere Paris-Tipps für Camper im Oktober

- Chambord – Paris: 180 km, 2,5 h

### Pariser Festivals, Messen und temporäre Ausstellungen

Der Oktober 2019 in der französischen Hauptstadt ist der Monat:

1. der Fiac – der internationalen Messe für zeitgenössische Kunst, vom 17.-18.10. Um den Preis „Prix Marcel Duchamp“ ringen 1.500 Künstler. Eintritt am Grand Palais, Avenue Winston Churchill, 75008 Paris, 38 Euro, ermäßigt 25 Euro
2. des „Mama-Festivals“ - In zehn Konzertsälen im Stadtviertel Pigalle kann man abrocken oder Pop, Folk und Electro lauschen. 16.-18.10., Festivalpass für 120 Konzerte 18-55 Euro
3. Henri de Toulouse-Lautrecs - Er wird mit einer Bilderausstellung im Grand Palais gewürdigt. 9.10.19-27.01.20
4. der P/CAS: Paris Contemporary Art Show by YIA ART FAIR – von Bildhauerkunst, Video und Malerei: 18.-20.10., Garages Renault, 2-5 passage Saint-Pierre Amelot, Paris, 15 Euro, ermäßigt 8 Euro
5. der „Outsider Art Fair“ der New Yorker Kunstmesse - 36 internationale Galerien kommen im Atelier Richelieu zusammen, um der alternativen Kunst zu huldigen: 18.-20.10.
6. der „Art shopping“, des „Carrousel du Louvre“ - 450 Künstlern und Galerien zeigen ihre zeitgenössische Kunst zum Gucken und Kaufen: 99 Rue de Rivoli, Paris, 18.-20.10., 7 Euro Eintritt
7. von „Van Goghs Sternennacht“ – einer seit dem 22.2.-31.12.19 laufenden Ausstellung. Darin geht es um eine mediale Projektion seiner Meisterwerke auf die Atelierwände: Atelier des Lumières, 38 Rue Saint-Maur, Paris, 14,50 Euro, ermäßigt 11,50 Euro

### Cabanes, Disney und Koi-Karpfen – Paris für Kinder

Speziell mit Kindern von 2-10 Jahren bietet sich die Ausstellung „Cabanes“ (Hütten) im „Cité des Sciences et de l'Industrie“, 30 Avenue Corentin Cariou, 75019 Paris, an. Zwanzig von Künstlern und Handwerkern entworfene Häuschen warten auf eure Entdeckung. Außerdem gibt es vor Ort Materialien, um eine eigene Hütte zu fertigen. Noch bis 05.01.20, Di-Sa 10-18, So 10-19, Mo geschlossen, Erwachsene 12 Euro, ermäßigt 9 Euro.

Für Kinder ist auch das „Festival Halloween Disney“ gedacht. Das Motto vom 01.10.-05.11. beim Disneyland Paris: „Lachmuskelkater und Gänsehaut-Grusel“.

Quallen, schwebend, leuchtend oder dezent – sie sind der neueste Schrei des „Aquarium de Paris“. Insgesamt kann man sich mit seiner Familie in der Betrachtung von 60 Becken mit 7.500 Fischen und Wirbellosen, Haifischen und Koi-Karpfen verlieren. Die Karpfen kann man berühren. 5 Avenue Albert de Mun - Jardins du Trocadéro, 75016 Paris, täglich 10-19 Uhr, Erwachsene 20,50 Euro, Jugendliche 13-17 Jahre 16 Euro, Kinder 3-12 Jahre 13 Euro

## Zu den Wahrzeichen Paris'

Für drei reich gefüllte Tage mit zwei Übernachtungen steuert ihr nun den letzten Höhepunkt eurer Frankreich-Rundfahrt an. DAS Wahrzeichen Paris` ist der Eiffelturm, in Französisch: „le Tour Eiffel“. Zur Weltausstellung 1889 als Eisenfachwerkturm mit 324 Metern Höhe und 10.000 Tonnen Masse erbaut, stammt die Idee von dem Ingenieur Gustave Eiffel. Ihr könnt die Etagen des Turms erklimmen. Auch den Champs-Élysées assoziiert man mit der Metropole, den Arc d' Triomphe, das Centre Pompidou und die Nanas von Niki de Saint Phalle am Stravinski-Brunnen. Hinzukommen der Louvre und das Sacré-Cœur. Aber Stück für Stück.

## Wie durch Paris ohne Wohnmobil?

Das Reisemobil abstellen und dann? Bei der Größe des Pariser Metro-Netzes lohnt es sich, größere Strecken damit zu überbrücken. Es gibt ein Carnet mit zehn Tickets für 14,90 Euro (Stand 2019). Damit kommen zwei Erwachsene etwa drei Tage aus. Eine Klasse Alternative sind die Hop-on-Hop-off-Busse von Big Bus, Foxity und L'Open Tour. Man kann immer wieder ein- und aussteigen, um Sehenswürdigkeiten zu besuchen oder die Hauptstadt bei Nacht relaxt auf sich einwirken zu lassen. Foxity: zwei Stunden 20 Euro, Tagespass 24 Euro und die „Illuminations-Tour“ 22 Euro.

## Übernachten mit dem Reisemobil im Pariser Oktober

Zum Übernachten bieten sich zwei Campingplätze an: der am Park „Bois de Bologne“, mit einer Höhenbegrenzung von 3,20 Meter und der Zeltplatz Champigny-sur-Marne. Beide sind deutlich teurer als alle Campingplätze vorher und leider den Hauptstadtpreisen geschuldet. Paris ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert; deshalb am besten reservieren.

## Permanente Ausstellungen in der französischen Hauptstadt

In der Nähe der Champs-Élysées fällt das Ausstellungsgebäude der „Fondation Louis Vuitton“ durch seine effektvolle Architektur von Frank O. Gehry auf. Mit der Navette, einem E-Bus, hinkommend, kann man im Park auch gut chillen. Das Besondere der Champs-Élysées sind seine klassisch gehaltenen Ladengeschäfte und das Café Ladurée. Letzteres ist wegen seiner Macarons berühmt, und ihr findet es in der Hausnummer 75. Es erwärmt das Herz, einmal diese edle Handwerkskunst mit feinen Pistazien und Erdbeeren erblickt und ein paar der Pralinen oder die hauseigene Eiscrème gekostet zu haben.

Das „Musée Marmottan Monet“ – situiert in einer Stadtvilla nahe dem „Bois de Bologne“ – ist sehr empfehlenswert wegen seiner impressionistischen Gemälde von Renoir, Degas, Manet und Monet. Das hier von Monet ausgestellte „Impression“ gab der Kunstrichtung seinen Namen. Außerdem lädt das Musée Rodin zum Besuch ein. Zu bestaunen sind die Plastiken von Auguste Rodin und der kunstvolle Park mit dem Exponat „Der Denker“.

Im Louvre mit seiner berühmten Glaspypamide muss man einmal im Leben gewesen sein – dem Kunstmuseum, das die Mona Lisa beherbergt. Tun einem danach die Beine weh, wird man belohnt, wenn man es dennoch in eines der hübschen Gaststätten und Cafés im umliegenden Viertel schafft.

Einen Gaumenschmauss wert ist auch der Freiluftmarkt „Marché Bastille“, den ihr von den Metrostationen Richard-Lenoir und Bastille aus erreicht.

Die 1914 eröffnete „Basilica minor Sacré-Cœur de Montmartre“ ist mit ihrer Aussicht von den Stufen vor der Kirche eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Die neobyzantinische Wallfahrtskirche verweist mit ihrem Namen auf den 130 Meter hohen Montmartre, den bekannten Stadthügel unter sich. Zu ihm führt ein Kabinenaufzug hinauf, der „Funiculaire de Montmartre“.

#### **Kontakte:**

- Fremdenverkehrsamt von Paris: Office de Tourisme, Hôtel de Ville, 29, Rue de Rivoli, Paris, täglich geöffnet bis 31.10. 9-19 Uhr, [www.parisinfo.com](http://www.parisinfo.com), deutschsprachige Website
- Eiffelturm: Champ de Mars, 5 Avenue Anatole France, 75007 Paris, täglich 9:30-23:45 Uhr (1.9.-13.6., Einlass vor 23 Uhr, vor 22:30 Uhr für Aufzug zur Spitze), 2. Etage Treppe 10,20 Euro, zur Spitze Treppe + Aufzug 19,40 Euro, zur Spitze nur Aufzug 25,50 Euro, nur kleines Gepäck mitführen, ggf. Taschenkontrollen
- Centre Pompidou: Place Georges-Pompidou, 75004 Paris, täglich 11:00-21:00 Uhr, außer Do bis 23:00 Uhr, Di geschlossen, [www.centrepompidou.fr](http://www.centrepompidou.fr)
- Louvre: Rue de Rivoli, 75001 Paris, Mo+Do, Sa-So 9-18 Uhr, Mi-Fr 9-21-45 Uhr, Di geschlossen, Tagesticket 15 Euro
- Sacré Cœur: 35 Rue du Chevalier de la Barre, 75018 Paris, Eintritt nur Kirche kostenlos, Türme und Krypta 8 Euro, ermäßigt 5 Euro
- Notre Dame: 6 Parvis Notre-Dame, Place Jean-Paul II, 75004 Paris, derzeit geschlossen
- Musée Marmottan: 2 Rue Louis Boilly, 75016 Paris, Di 10-20, Mi-So 10-18 Uhr, Mo geschlossen, permanente Ausstellung ab 10,20 Euro (2019)
- Musée Rodin: 77 Rue de Varenne, 75007 Paris, Di-So 10-18:30 Uhr, Mo geschlossen, ab 13 Euro
- Disneyland Paris: 77777 Marne-la-Vallée, Parken für Camper Vans pro Kalendertag 45 Euro
- Marché Bastille: Boulevard Richard Lenoir, 75011 Paris, Do 7-14:30 Uhr, So 7-15 Uhr
- Campingplatz am Bois de Bologne: 2, Allée du Bord de l'Eau, 75016 Paris, GPS: N 48°52'5.5128" E 2°14'5.928" beziehungsweise 48.868198, 2.234980, Telefon + 33 145 24 30 00, [www.campingparis.fr](http://www.campingparis.fr), ganzjährig geöffnet, Rezeption täglich 7-22 Uhr, Wohnmobil mit 2 Personen sowie Ver- und Entsorgung: 22-32 Euro pro Nacht zzgl. Strom 5 Euro
- Campingplatz Paris Est: Boulevard des Alliés, 94500 Champigny-sur-Marne, Telefon +33 1 43 97 43 97, ganzjährig offen

## Station 12: Rückfahrt mit Übernachtung in der Saarbrücker Natur

- Paris – Saarbrücken: 400 km, 4,25 h

Die Strecke von Paris aus schafft man am schnellsten auf der A4. In Saarbrücken gibt es einen ruhigen Parkplatz im Wald, auf dem Wohnmobil-Fahrer schon gern übernachtet haben.

#### **Kontakt:**

- Parkplatz Saarbrücken: L259, 66115 Saarbrücken, GPS: N 49°17'28.3164" E 6°58'46.416" beziehungsweise 49.291199, 6.979560, ohne Service

## Station 13: Rückreisetag II nach Gera mit dem Wohnmobil

- Saarbrücken – Gera: 500 km, 5 h

Am nächsten Tag geht es auf der A4 weiter nach Hause.

## Reisewetter Oktober – mit dem Van durch Frankreich

Zwischen 21 und 13 Grad bewegen sich die französischen Durchschnittstemperaturen im Herbstmonat Oktober. Die Regionen nördlich der Loire weisen ein vom Meer geprägtes gemäßigtes Klima auf. Ähnlich wie in Deutschland kann es jetzt, nach dem Sommer, mehr regnen, an bis zu zehn Tagen im Monat - das ist aber nur einen Tag mehr als im Juli oder August.

Solche Momente sind perfekt für eine Schloss-Innenbesichtigung und einen Museumsbesuch, während die Natur aufthaut. Nach einem gemütlichen Cafébesuch lockt die Sonne an vielen goldenen Herbsttagen bald wieder zu einem Strandspaziergang heraus. Sechs Sonnenstunden pro Tag erwarten euch durchschnittlich im Oktober.

## Französische Life Hacks zum Geldsparen mit dem Reisemobil

### Billige Tankstellen in Frankreich finden

An den Supermärkten Carrefour, Intermarché und E. Leclerc ist das Tanken am günstigsten. Die Preisersparnis beträgt bis zu zehn Cent pro Liter gegenüber den konventionellen Tankstellen. Wer es genau wissen möchte, der findet auf der französischsprachigen Website <https://www.prix-carburants.gouv.fr/> die tagesaktuellen Preise von Tankstellen.

Die Bezeichnungen für die Kraftstoffe lauten: für Diesel: „Gasoil“, „Gazole“ oder „Diesel“, für Super: „SP95“, für Super E10: „E10“ und „SP95“, für Super Plus: „SP98“ und für Benzin: „Essence“ oder „Benzine sans plomb“. Fahrer mit Autogas, Erdgas und E10 finden hier weitere Infos: <https://www.frankreich-info.de/service/reiseinformationen/benzinpreise>.

### Französische Preise vergleichen - lecker, preiswert essen und einkaufen

Für den Eigenbedarf kann man innerhalb der Zollgrenzen Waren, die man in einem deutschen Discounter eingekauft hat, in Frankreich einführen. Das schont den Geldbeutel enorm. In Frankreich lohnt es sich, bei den preiswerteren Mittagstischen zuzugreifen. Zum Beispiel kostet ein Tagesgericht, „plat du jour“, circa acht Euro oder mit zwei bis drei Gängen pro Person 12-20 Euro. Dazu kann man um eine kostenlose Karaffe Leitungswasser bitten, die „carafe d'eau“.

Man spart mit Hausmarken in den Supermärkten, mit weniger Fleisch und stattdessen Fisch und Meeresfrüchten. Wie auch in Deutschland ist es in den französischen Kleinstädten und ländlichen Regionen preiswerter als in den Großstädten wie Paris. Auch in der Nebensaison ist es günstiger als im Sommer. Auf den Wochenmärkten lohnen sich Preisvergleiche.

In Frankreich ist das Reisen günstiger als in anderen beliebten Reiseregionen wie Skandinavien, Österreich und Irland. Gleichzeitig sind die Lebensmittel 2018 durchschnittlich etwa zehn Prozent teurer gewesen als in Deutschland, laut Preisniveauindex.

### Günstig campen in Frankreich

Ob und wie man beim Camping Geld sparen möchte, hängt von den eigenen Bedürfnissen ab. Es gibt ein gut ausgebautes Netz an französischen Campingplätzen. Die städtischen Zeltplätze (Camping Municipal) sind tendenziell preiswerter als die privaten/gewerblichen. Manchmal gibt es lukrative

Preisangebote. Geld sparen lässt sich durch Wildcampen (Freistehen) und durch Campingcards wie die ACSI. Die für ein Kalenderjahr gültige Karte bietet Ermäßigungen für die Nebensaison von bis zu 60 Prozent, erhältlich unter: [www.campingcard.com/](http://www.campingcard.com/). 1.591 der 11.000 französischen Campingplätze sind in Frankreich für sie ausgewiesen.

Preiswert wird das Campen auch durch die Initiative „Stop Accueil Camping Car“. Unter [www.ffcc.fr](http://www.ffcc.fr) könnt ihr einen Campingführer herunterladen, auf dem 500 Campingplätze verzeichnet sind, mit Service. Diese Angebote kosten nur 8-14 Euro zuzüglich 1 Euro pro Person über 7 Jahre. Bedingungen sind die Anreise ab 18 Uhr und die Abreise bis 10 Uhr.

Darüber hinaus bietet euch euer Reiseland fast 3.700 offizielle Wohnmobil-Stellplätze, die meist günstiger sind als Campingplätze. Oft weisen sie Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten auf.

Das Wildcampen ist in Frankreich grundsätzlich verboten. Jedoch ist das Parken bis zu 7 Tage erlaubt - wenn man keine Tische, Stühle rausstellt oder eine Sonnenmarkise herausfährt. Man darf den Straßenverkehr oder die Sicht anderer Autofahrer nicht einengen dabei. Die Apps „Park4night“ und „iOverlander“ helfen dir, Campingplätze, Übernachtungsplätze auf Bauernhöfen, offizielle und inoffizielle Stellplätze sowie Park- und Picknickplätze zu finden.

## Mautgebühren sparen mit dem Wohnmobil in Frankreich

Am stringentesten spart man durch die Option „Mautstraßen vermeiden“ bei der App „Google Maps“. Bewähren tut sich eine Mischung aus mautfreien und kostenpflichtigen Strecken. Grundsätzlich gibt es in Frankreich moderne, grün beschilderte Nationalstraßen und die mit weißen Schildern versehenen Départementstraßen - jedoch auch eine Menge Kreisverkehre. Mit dem als App vorliegenden Routenplaner „ADAC Maps“ kann man eine Mautberechnung starten. Die Maut ist uneinheitlich.

In die Klasse 2 werden eingestuft: Autos bis 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht, einer Höhe von 2-3 Metern, beispielsweise Reisemobile. Außerdem fallen hier Gespanne mit einem Zugfahrzeug bis 3,5 Tonnen herein, die eine Höhe von 2-3 Metern aufweisen. Ist der Camper Van höher als 3 Meter, wird er einer teureren Mautkategorie zugewiesen. Jedoch werden meist kein Dachgepäck, keine Solarflächen und Antennen berücksichtigt. Anders ist das bei fest installierten Klimageräte auf dem Dach: Diese werden üblicherweise mit in die Höhe einbezogen.

Die ADAC-Seite [https://www.adac.de/reise\\_freizeit/maut/frankreich/default.aspx?itpid=51](https://www.adac.de/reise_freizeit/maut/frankreich/default.aspx?itpid=51) hält Infos zu den Mautstationen, Tunneln und Brücken vor sowie über Gebührenermäßigungen für Schwerbehinderte. ADAC-Mitglieder können im Vorverkauf bestimmte Mautkarten preiswerter erhalten. Mit einem Fahrzeug unter 3 Metern Höhe, bis 3,5 Tonnen und einer Mautplakette von [www.bipandgo.com](http://www.bipandgo.com) kann man Zeit sparen an Mautstellen. Das kostet z.B. 1,70 Euro pro gefahrenen Monat zzgl. 10 Euro Aktivierung und 10 Euro Versand. Die Mautkosten werden abgebucht. Achtung: Paris ist für Diesel gesperrt, die vor 2001 zugelassenen wurden.

## Sicherheit an der Autobahn

Geld sparen tut man auch, wenn man sich nicht der seltenen Gefahr aussetzt, an einer französischen Autobahntankstelle überfallen oder bestohlen zu werden. Fahrt besser zum Übernachten ganz ab, von der Autobahn und nehmt dafür keine Raststätte. Sucht euch einen Übernachtungsplatz abseits, um am nächsten Morgen wieder aufzufahren.

## Verkehrsregeln für das Reisemobil

Die Kenntnis folgender Regeln spart Zeit, Geld und Nerven: Die Tempolimits für Wohnmobile sind: innerorts 50 km/h, außerorts 80 km/h, auf Autobahnen 130 beziehungsweise 110 km/h bei Nässe. Es besteht eine Warnwestenpflicht für alle Mitfahrer. Man sollte sie nach einem Unfall beim Verlassen des Autos anhaben. Maximal 0,5 Promille sind erlaubt. Die EU-Rufnummer bei Unfall ist 112. Man erreicht darüber die Polizei, Feuerwehr und einen Notarzt.

## Was für eine Wohnmobil-Reise nach Frankreich mitnehmen?

Unsere Empfehlung sind: Fahrräder, Joggingkleidung, Walkingstöcke, Badesachen, Sonnencreme, Übergangsjacke, kurze und lange Kleidung im Zwiebelprinzip, dünne Decke/Isomatte und Trinkflaschen – also alles Dinge, wie man sie für einen abwechslungsreichen Oktoberurlaub in Deutschland auch brauchen würde. Für die Stromanschlüsse benötigt man dann keinen Adapter, wenn der eigene Stecker eine Vertiefung an einer bestimmten Stelle hat, die zum Pin in der französischen Steckdose passt. Dieser Pin ist in Frankreich die Erdung. Besitzt euer Stecker das Loch nicht, braucht ihr einen Adapter.

## Zoll-Hinweise Frankreich

Für Grenzübertritte sollte man lange spitze Gegenstände wie Messer und Ähnliches in einem verschlossenen Behälter wie z.B. einem Besteckkasten oder einer Werkzeugbox vorhalten. Falls man an der Grenze stichprobenartig vom Zoll gefragt wird, hat man am besten ihre Anzahl und Arten im Kopf. Innerhalb der EU darf man haushaltsübliche Mengen für den persönlichen Verbrauch mit sich führen. Es gibt jedoch auch Obergrenzen für die Einfuhr, unter anderem: 800 Zigaretten, 1 kg Rauchtabak, 110 Liter Bier, 10 Liter Sprit oder bis zu 10.000 Euro Bargeld (weitere Infos, auch zur Ausfuhr, bei der EU: [https://europa.eu/youreurope/citizens/travel/carry/alcohol-tobacco-cash/index\\_de.htm](https://europa.eu/youreurope/citizens/travel/carry/alcohol-tobacco-cash/index_de.htm)).

## **Fazit:**

Wir hoffen, wir konnten mit diesem flexiblen Tourenvorschlag Frankreich eure Lust anstacheln, euch mit dem Wohnmobil auf den Weg zu machen. Die Sehenswürdigkeiten und Natur nördlich der Loire bieten eine super Kombination aus Schönheit und Erreichbarkeit, mit einem Camper Van von Gera aus. Welche Stationen findet ihr am interessantesten? Wo habt ihr die leckersten karamellisierten Apfelkuchen „Tarte Tartin“ probiert? Wir freuen uns fürs Teilen und eure Kommentare. Alle Angaben ohne Gewähr, Stand 08.07.2019. Die Schließzeiten können im Oktober um eine Stunde verkürzt sein.